



Politik

Taiwans Marine stellt im Inland gebautes Schiff in Dienst



Präsident Lai Ching-te nahm am 24. Juli in der südtaiwanischen Hafenmetropole Kaohsiung im Beisein von Verteidigungsminister Wellington Li-hsiung Koo und des Generalsekretärs des Nationalen Sicherheitsrates Joseph Jau-shieh Wu an der Zeremonie zur Inbetriebnahme eines neuen Schiffes für die Kriegsmarine teil.

Das Boot *ROCS Tan Chiang* ist das erste Schiff der zweiten Lieferreihe von Fahrzeugen der Tuo Chiang-Klasse. Bis Ende des Jahres sollen insgesamt zwölf Exemplare ausgeliefert werden, wie das Präsidialamt in Taipeh mitteilte.

Die Indienstellung der *ROCS Tan Chiang* sei ein Beleg dafür, dass Taiwan im Inland Schiffe für die Kriegsmarine baue, um die Territorialgewässer und die Nation zu schützen, erklärte Lai. Die nationale Sicherheitspolitik des Landes zur Aufwertung und Modernisierung der Verteidigung, um den Frieden zu wahren, umfasse ferner die Produktion von Verteidigungsflugzeugen im Inland und die Entwicklung einer eigenen Drohnen-Industrie, ergänzte der Präsident.

Das Staatsoberhaupt erinnerte außerdem daran, dass sich dieses Jahr die erste direkte Präsidentschaftswahl in Taiwan zum 30. Mal jähre. Ferner hätten die Taiwans Streitkräfte im Jahr 1996 die nationale Sicherheit aufrechterhalten und es so den Bürgerinnen und Bürgern des Landes ermöglicht, an der ersten demokratischen Präsidentschaftswahl teilzunehmen.

Experten sagen: AIT-Beitrag zur Zusammenarbeit der Küstenwachen zeigt: Taiwan ist ein wichtiger Partner



Ein Facebook-Beitrag des *American Institute in Taiwan (AIT)*, der Schiffe der US-amerikanischen und der taiwanischen Küstenwache gemeinsam in Formation zeigt,

unterstreicht nach Einschätzung mehrerer Experten Taiwans Bedeutung als sicherheitspolitischer Partner der USA.

Im Beitrag heißt es, beide Küstenwachen arbeiteten während der Taifun-Saison bei gemeinsamen maritimen Aufgaben eng zusammen. Dazu zählten der Schutz maritimer Ressourcen, die Bekämpfung illegaler Fischerei sowie die Unterbindung des Drogenschmuggels.

Die US-Außenpolitikexpertin Bonnie Glaser erklärte, der Beitrag sende mehrere Botschaften: (1) Taiwan werde als wichtiger Partner anerkannt, (2) leiste einen positiven Beitrag zur regionalen Sicherheit und (3) könne auf die Zusammenarbeit mit den USA zählen. Zugleich richte sich das Signal an China, dessen Versuche, Taiwan zu isolieren, erfolglos seien, sowie an andere Staaten der Region, die von einer engeren Kooperation mit Taiwans Küstenwache profitieren könnten.

Der Sicherheitsexperte Chen Wen-chia sieht darin zudem ein Zeichen wachsender „paramilitärischer Zusammenarbeit“, die trotz fehlender offizieller Militärbeziehungen einen engeren Informationsaustausch ermögliche.

Taiwans Regierung begrüßte den Facebook-Beitrag, der laut der Ministerin der Kabinettskommission für Meeresangelegenheiten, Kuan Bi-ling, die Entschlossenheit der USA zeige, Frieden und Sicherheit im Westpazifik zu wahren, und zugleich die Anerkennung der taiwanischen Küstenwache als zuständige Strafverfolgungsbehörde in Taiwans Gewässern belege.

402 taiwanische Staatsangehörige seit 2024 in China vermisst, festgenommen oder verhört



Seit Anfang des Jahres 2024 wurden 402 taiwanische Staatsangehörige in China als vermisst gemeldet, festgenommen, verhört oder ihrer persönlichen Freiheitsrechte beraubt.

Allein im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden durchschnittlich 16 Fälle pro Monat registriert, berichtete der Minister der *Kabinettskommission für Festlandangelegenheiten (MAC)*, Chiu Chui-cheng, am 29. Juli.

Nach Angaben des MAC wurden seit Januar 2024 154 Personen als vermisst gemeldet, 32 Personen verhört und 216 Personen von chinesischen Behörden inhaftiert.

Von den Inhaftierten wurden 134 mutmaßlich wegen Betrugsverdachts festgenommen, 58 im Zusammenhang mit anderen Straftaten, 23 aufgrund religiöser Angelegenheiten und ein Fall betraf die nationale Sicherheit.

Chiu wies zudem darauf hin, dass unter den taiwanischen Touristen, die von chinesischen Behörden in ihren Hotels verhört wurden, bis zu 50 Prozent aktive oder ehemalige Regierungsbeamte waren.

Nach Angaben des Ministers stieg die Zahl der Fälle deutlich an, wurden 2024 insgesamt 55 Fälle registriert, waren es 2025 bereits 221 Fälle – nahezu eine Vervierfachung und im Durchschnitt 18 Fälle pro Monat. Dieses Jahr wurden bisher 126 Fälle gemeldet, etwa 16 Fälle pro Monat.

Dies zeige, so Chiu, dass das Risiko für die persönliche Sicherheit taiwanischer Staatsangehöriger bei Reisen nach China erheblich zugenommen habe.

Wirtschaft

TIER hebt Prognose für Taiwans Wirtschaftswachstum 2026 auf 10,38 Prozent an



Das *Taiwan Institut für Wirtschaftsforschung (TIER)* erhöhte seine Prognose für das Wirtschaftswachstum 2026 auf 10,38 Prozent. Als Gründe nannte das Institut eine Steigerung bei den erwarteten Exporten, Investitionen und dem privaten Konsum, was vor allem auf die hohe Nachfrage nach KI-Anwendungen zurückzuführen ist.

Die neue Prognose liegt 2,82 Prozentpunkte über der im April veröffentlichten Schätzung von 7,56 Prozent.

TIER hatte am 24. Juli auf einer Pressekonferenz erklärt, dass Taiwans Wirtschaftswachstum im letzten Jahr vor allem von der Auslandsnachfrage getragen wurde. Inzwischen stützten Exporte, Investitionen und privater Konsum das Wachstum gleichermaßen.

Gordon Sun, Direktor des Zentrums für Konjunkturprognosen bei TIER, sagte, die Binnen- und die Auslandsnachfrage seien dieses Jahr ausgewogen.

Zudem hob das Institut seine Prognose für den Anstieg des Verbraucherpreisindex 2026 auf 1,98 Prozent an. Grund seien die höheren Energiepreise infolge der wieder aufgeflamten Spannungen zwischen den USA und dem Iran.